

Am 13.06.2013 wurde von der Hamburgischen Bürgerschaft der Staatsvertrag mit den islamischen Religionsgemeinschaften beschlossen. Art. 13 Abs. 3 des Vertrages besagt, dass die Vertragsparteien nach dem Ablauf von zehn Jahren Gespräche aufnehmen werden, um hinsichtlich etwaiger Änderungen und Ergänzungen zu verhandeln. Art. 13 beinhaltet auch, dass von den islamischen Religionsgemeinschaften die Erlangung der Rechte von Körperschaften des öffentlichen Rechts angestrebt wird.

Neben der gesellschaftlichen Anerkennung der islamischen Religionsgemeinschaften bietet der Körperschaftsstatus eine Reihe von Rechten, wie zum Beispiel die Möglichkeit Steuern zu erheben, Vergünstigungen im Gebührenrecht, Steuerbefreiungen und Sonderregelungen im Arbeitsrecht, die es ermöglichen würden, das islamische Leben in Hamburg weiterzuentwickeln und effektiver zu organisieren. Dies würde sich unter anderem positiv auswirken auf Bereiche der Anstaltsseelsorge, auf das Betreiben von Friedhöfen und auf den Bau von Moscheen in den verschiedenen Stadtteilen Hamburgs.

In vier Jahren werden die islamischen Religionsgemeinschaften mit dem Hamburger Senat über den Staatsvertrag Gespräche führen und unter anderem über den Körperschaftsstatus verhandeln. Für die SCHURA Hamburg ist es ein wichtiges Anliegen, dass diese Entwicklung durch Ihre Mitglieder sowie durch Experten begleitet wird.

Unter Beteiligung von Expertinnen und Experten sowie Vertretern der islamischen Religionsgemeinschaften bietet SCHURA Hamburg mit dieser Fachtagung eine Plattform des Austausches und der Diskussion über die Erlangung des angestrebten Körperschaftsstatus.



Veranstalter:



SCHURA - Rat der Islamischen
Gemeinschaften in Hamburg e.V.
Böckmannstrasse 18, 20099 Hamburg
www.schura-hamburg.de

Für organisatorische Fragen und
Anmeldung: info@schura-hamburg.de
Aus organisatorischen Gründen ist eine
Anmeldung erforderlich.

Veranstaltungsort:



Schorsch im IFZ
Rostocker Straße 7, 20099 Hamburg

Fachtagung

Islamische Religionsgemeinschaft als Körperschaft des öffentlichen Rechts

Chancen und Herausforderungen

21. September 2019
in Hamburg

Programm

10:30 Einlass

11:00 Begrüßung
Fatih Yildiz, SCHURA Hamburg
Vorsitzender

Einführung in das Thema
Norbert Müller, SCHURA Hamburg
Vorstandsmitglied für
Rechtsangelegenheiten

11:20 Was hat der Körperschaftsstatus
für uns in der Praxis gebracht?

Karina Berg
Humanistischer Verband Deutschlands,
Referentin Schulorganisation
Brandenburg

12:00 Entwicklungen und Perspektiven
islamischer Institutionalisierung in
Deutschland

Dr. Raída Chbib
Goethe-Universität Frankfurt/Main

12:40 SCHURA Hamburg als
Religionsgemeinschaft: Erfahrungen
bei der Begutachtung und
Perspektiven der weiteren
Entwicklung

Prof. Dr. Gritt Klinkhammer
Universität Bremen

13:20 Pause für Gebet und Mittagessen

14:20 Islamische Religionsgemeinschaft
als Körperschaft des öffentlichen
Rechts? Rechtliche
Voraussetzungen und
Entwicklungsmöglichkeiten

Prof. Dr. Mathias Rohe
Universität Erlangen-Nürnberg

15:00 Abschlussdiskussion mit den
Referentinnen und Referenten:
Ist der Status einer Körperschaft
des öffentlichen Rechts ein
sinnvolles und realisierbares Ziel?
Welche Schritte wären zu gehen?

15:40 Ende der Tagung

Referent*innen



Karina Berg
Ausgebildete Sozialmanagerin und Kinder-
schutzfachkraft, seit 2016 ist sie für den HVD
BB aktiv und seit 2017 Landeskoordinatorin
für Brandenburg beim Humanistischer
Verband Deutschlands, Landesverband
Berlin-Brandenburg KdöR (HVD BB), seit
2002 ehrenamtlich aktiv für den Freidenker
Barnim e.V. Regionalverband des HVD BB,
seit 2016 Vorsitzende des Freidenker Barnim
e.V. (der Verein wird voraussichtlich im Jahr
2020 die Körperschaftsrechte durch den
HVD BB verliehen bekommen), 2006 bis 2016
war sie Geschäftsführerin des Bernauer
Tafel e.V.



Dr. Raída Chbib
Politik- und Islamwissenschaftlerin,
Mitarbeiterin interdisziplinärer
Forschungsprojekte. Im Rahmen ihrer
Dissertation beschäftigte sie sich zwischen
2005 und 2012 in Bochum mit den
Themengebieten Migration und Religion,
religiöse Vielfalt, Organisationsprozesse von
Religion, insbesondere des Islam sowie mit
Politik und Islam in Deutschland. Seit 2013
ist sie Mitarbeiterin der Goethe-Universität
Frankfurt, wo sie am Institut für Studien der
Kultur und Religion des Islam u. a.
verantwortlich für die Konzeption und
Umsetzung des Projekts der AIWG war.
Zur Zeit ist sie Geschäftsführerin der AIWG.



Prof. Dr. Gritt Klinkhammer
Religionswissenschaftlerin, seit 2004
Professorin für "Empirische
Religionsforschung und Theorie der
Religionen" an der Universität Bremen,
Vorsitzende der Deutschen Vereinigung für
Religionswissenschaft (DVRW), Verfasserin
des religionswissenschaftlichen Gutachtens
über die Eigenschaft der Dachverbände
„Verband der Islamischen Kulturzentren
e. V.“ (VIKZ), „DITIB - Landesverband
Hamburg e. V.“ und „SCHURA - Rat der
islamischen Gemeinschaften in Hamburg e.
V.“ als Religionsgemeinschaften im Sinne der
Betätigung in „umfassender Religionspflege“
nach ihrem „geistigen Gehalt“ und „äußeren
Erscheinungsbild“ 2012.



Prof. Dr. Dr. h. c. Mathias Rohe
Jurist und Islamwissenschaftler,
Lehrstuhlinhaber an der FAU Erlangen-
Nürnberg und Gründungsdirektor des
dortigen Zentrums für Islam und Recht in
Europa; Mitwirkung in allen Phasen der
Deutschen Islam Konferenz; Publikations-
und Beratungstätigkeit in Fragen der
Organisation muslimischer Gemeinschaften.